

AMTSBLATT

FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VOM BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT REGENSBURG

2012

Nr. 8

01. August

Inhalt: Päpstliche Botschaft des Heiligen Vaters, Benedikt XVI., zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2012 - Erlass zur Ergänzung des „Gesetzes zur Neuordnung des Pfründewesens in der Diözese Regensburg“ - Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2012 - Orientierungspunkte für die Jugendpastoral im Bistum Regensburg - Schematismus 2012 - Sitzung des Diözesan-Bauausschusses - Wahl der Vertreter/innen der angestellten Lehrer/innen in der Bayer. Regional-KODA im Jahr 2013; hier: Schulträgerverzeichnis der Bayerischen (Erz-)Diözesen - Diözesan-Nachrichten - Notizen - Verstorbene Kleriker

Päpstliche Botschaft des Heiligen Vaters, Benedikt XVI., zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2012

Thema: Migrationen und Neuevangelisierung

Liebe Brüder und Schwestern!

Jesus Christus, den einzigen Retter der Welt, zu verkünden, ist „die wesentliche Sendung der Kirche ..., eine Aufgabe und Sendung, die die umfassenden und tiefgreifenden Veränderungen der augenblicklichen Gesellschaft nur noch dringender machen“ (Apostolisches Schreiben *Evangelii nuntiandi*, 14). Heute spüren wir sogar die dringende Notwendigkeit, mit neuer Kraft und in erneuerter Weise die Evangelisierungstätigkeit zu fördern, in einer Welt, in der die Aufhebung von Grenzen und die neuen Prozesse der Globalisierung die Personen und Völker einander noch stärker annähern, sowohl durch die Entwicklung der Kommunikationsmittel als auch durch die Häufigkeit und Leichtigkeit, mit denen einzelnen und Gruppen ein Ortswechsel ermöglicht wird. In dieser neuen Situation müssen wir in jedem von uns die Begeisterung und den Mut, die die ersten christlichen Gemeinden bewegt haben, die Neuheit des Evangeliums furchtlos zu verkünden, neu erwecken, indem wir in unserem Herzen die Worte des hl. Paulus widerhallen lassen: „Wenn ich nämlich das Evangelium verkünde, dann kann ich mich deswegen nicht rühmen; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“ (1 Kor 9,16).

Das Thema, das ich in diesem Jahr für den Welttag des Migranten und Flüchtlings gewählt habe - „Migrationen und Neuevangelisierung“ - entsteht aus dieser Wirklichkeit heraus. Denn die gegenwärtige Stunde ruft die Kirche auf, eine Neuevangelisierung durchzuführen, auch innerhalb des weiten und komplexen Phänomens der menschlichen Mobilität, und die Missionstätigkeit zu verstärken, sowohl in den Gebieten der Erstverkündigung als auch in den Ländern christlicher Tradition.

Der sel. Johannes Paul II. lädt uns ein, „uns vom Wort [zu] nähren, um im Bemühen um die Evan-

gelisierung ‚Diener des Wortes zu sein‘ ..., [in einer Situation], die im Zusammenhang mit der Globalisierung und der neuen gegenseitigen Verflechtung von Völkern und Kulturen, die sie mit sich bringt, immer vielfältiger und anspruchsvoller wird“ (Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte*, 40). Denn die innerstaatlichen und internationalen Migrationen - auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen oder um vor der Bedrohung durch Verfolgungen, Kriegen, Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen zu fliehen - haben zu einer nie dagewesenen Mischung von Personen und Völkern geführt, mit neuen Problematiken nicht nur vom menschlichen, sondern auch vom ethischen, religiösen und geistlichen Gesichtspunkt her. Die gegenwärtigen offensichtlichen Folgen der Säkularisierung, das Aufkommen neuer sektiererischer Bewegungen, eine weitverbreitete Gleichgültigkeit gegenüber dem christlichen Glauben, eine deutliche Tendenz zur Zersplitterung machen es schwer, einen gemeinsamen Bezugspunkt ins Auge zu fassen, der dazu ermutigt, „eine einzige Menschheitsfamilie“ zu bilden, „eine einzige Familie von Brüdern und Schwestern in Gesellschaften, die immer multiethnischer und interkultureller werden, wo auch die Personen unterschiedlicher Religion zum Dialog geführt werden, um zu einem friedlichen und fruchtbaren Zusammenleben zu gelangen, unter Achtung der legitimen Unterschiede“, wie ich im vergangenen Jahr in der Botschaft zu diesem Welttag geschrieben habe. Unsere Zeit ist geprägt von Versuchen, Gott und die Lehre der Kirche aus dem Horizont des Lebens zu entfernen, während Zweifel, Skepsis und Gleichgültigkeit sich breit machen, die sogar jegliche gesellschaftliche und symbolische Sichtbarkeit des christlichen Glaubens auslöschen möchten.

In diesem Zusammenhang werden die Migranten, die Christus kennen gelernt und ihn angenommen haben, nicht selten dahin gebracht, ihm im eigenen Leben als nicht mehr relevant zu betrachten, den

Sinn für den Glauben zu verlieren, sich nicht mehr als Teil der Kirche zu verstehen, und oft führen sie ein Leben, das nicht mehr von Christus und von seinem Evangelium geprägt ist. In Völkern aufgewachsen, die vom christlichen Glauben geprägt sind, wandern sie oft in Länder aus, in denen die Christen in der Minderheit sind oder wo die überkommene Glaubenstradition keine persönliche Überzeugung und kein gemeinsames Bekenntnis mehr ist, sondern zu einem kulturellen Faktor reduziert wurde. Hier steht die Kirche vor der Herausforderung, den Migranten zu helfen, am Glauben festzuhalten, selbst wenn der kulturelle Halt fehlt, der in der Heimat vorhanden war, auch durch die Auffindung immer neuer pastoraler Strategien sowie von Methoden und Sprachen für eine stets lebendige Annahme des Wortes Gottes. In einigen Fällen handelt es sich um eine Gelegenheit zu verkünden, dass die Menschheit in Jesus Christus des Geheimnisses Gottes und seines Lebens der Liebe teilhaftig und auf einen Horizont der Hoffnung und des Friedens hin geöffnet wird, auch durch den respektvollen Dialog und das konkrete Zeugnis der Solidarität. In anderen Fällen wiederum gibt es die Möglichkeit, das eingeschlafene christliche Gewissen durch eine erneuerte Verkündigung der Frohbotschaft und ein konsequenteres christliches Leben zu wecken, um die Schönheit der Begegnung mit Christus wieder zu entdecken, der den Christen zur Heiligkeit beruft, wo immer er sich befindet, auch in der Fremde.

Das gegenwärtige Migrationsphänomen ist auch eine von der Vorsehung geschenkte Gelegenheit für die Verkündigung des Evangeliums in der heutigen Welt. Männer und Frauen aus verschiedenen Teilen der Erde, die Jesus Christus noch nicht begegnet sind oder ihn nur bruchstückhaft kennen, bitten in Ländern alter christlicher Tradition um Aufnahme. Ihnen gegenüber müssen angemessene Wege gefunden werden, damit sie Jesus Christus begegnen und kennen lernen und das unschätzbare Geschenk des Heils erfahren können, das für alle Menschen Quelle des „Lebens in Fülle“ ist (vgl. *Joh 10,10*). Den Migranten kommt in diesem Zusammenhang eine wertvolle Rolle zu, denn sie können „selbst Verkündiger des Wortes Gottes und Zeugen des auferstandenen Jesus, der Hoffnung der Welt, werden“ (Apostolisches Schreiben *Verbum Domini*, 105).

Auf dem anspruchsvollen Weg der Neuevangelisierung kommt im Umfeld der Migranten den Mitarbeitern in der Pastoral - Priestern, Ordensleuten und Laien -, deren Arbeit immer mehr in einem pluralistischen Kontext stattfindet, eine entscheidende Rolle zu: Ich lade sie ein, in Gemeinschaft mit ihren Ortsbischöfen und aus dem Lehramt der Kirche schöpfend Wege des brüderlichen Miteinanders und der respektvollen Verkündigung zu suchen und Gegensätze und Nationalismen zu überwinden. Die Kirchen der Ursprungsländer, der Durchzugsländer und der Aufnahmeländer der Migrationsströme

sollten ihrerseits ihre Zusammenarbeit vertiefen, zum Nutzen der Aufbrechenden ebenso wie der Ankommenden und in jedem Fall derer, die auf ihrem Weg der Begegnung mit dem erbarmenden Antlitz Christi in der Aufnahme des Nächsten bedürfen. Zur Umsetzung einer fruchtbringenden Pastoral der Gemeinschaft kann es nützlich sein, die traditionellen Hilfsstrukturen für Migranten und Flüchtlinge zu erneuern und ihnen Modelle zur Seite zu stellen, die den veränderten Situationen, in denen unterschiedliche Kulturen und Völker miteinander leben und handeln, besser entsprechen.

Die Flüchtlinge, die um Asyl bitten und vor Verfolgung, Gewalt und lebensbedrohlichen Situationen geflohen sind, brauchen unser Verständnis und unsere Aufnahmebereitschaft, die Achtung ihrer Menschenwürde und ihrer Rechte, und sie müssen sich auch ihrer Pflichten bewusst sein. Ihr Leiden ruft die einzelnen Staaten und die internationale Gemeinschaft auf, eine Haltung gegenseitiger Annahme einzunehmen, Ängste zu überwinden und Diskriminierungen zu vermeiden sowie für eine konkrete Umsetzung der Solidarität zu sorgen, auch durch geeignete Aufnahmestrukturen und Umsiedlungspläne. All das beinhaltet auch die gegenseitige Hilfe zwischen den leidgeplagten Regionen und denen, die schon jahrelang zahlreiche Menschen auf der Flucht aufnehmen, sowie die Übernahme größerer gemeinsamer Verantwortung vonseiten der Staaten.

Der Presse und den anderen Kommunikationsmitteln kommt die wichtige Aufgabe zu, korrekt, objektiv und aufrichtig über die Situation derer zu berichten, die gezwungen waren, ihre Heimat und ihre Angehörigen zu verlassen, und beginnen möchten, eine neue Existenz aufzubauen.

Die christlichen Gemeinden sollen den Arbeitsmigranten und ihren Familien besondere Aufmerksamkeit entgegenbringen, durch die Begleitung in Gebet, Solidarität und christlicher Nächstenliebe; durch die Wertschätzung dessen, was der gegenseitigen Bereicherung dient; und durch die Unterstützung neuer politischer, wirtschaftlicher und sozialer Projekte, die die Achtung der Würde jeder menschlichen Person, den Schutz der Familie, den Zugang zu angemessener Unterbringung, zu Arbeit und Hilfeleistungen fördern.

Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen, Laien und vor allem junge Männer und Frauen sollen gegenüber den vielen Schwestern und Brüdern, die vor der Gewalt geflohen sind und neuen Lebensstilen und Integrationsschwierigkeiten gegenüberstehen, Einfühlsamkeit zeigen und ihnen Unterstützung anbieten. Die Verkündigung des Heils in Jesus Christus soll Quelle der Erleichterung, der Hoffnung und der „vollkommenen Freude“ sein (vgl. *Joh 15,11*).

Abschließend möchte ich an die Situation zahlreicher internationaler Studenten erinnern, die mit Eingliederungsproblemen, bürokratischen Schwierigkeiten und Beschwerden auf der Suche nach Unterkunft

und Begegnungsstätten konfrontiert sind. Die christlichen Gemeinden sollten besonders einfühlsam sein gegenüber den vielen jungen Männern und Frauen, die aufgrund ihres jugendlichen Alters nicht nur kulturelles Wachstum, sondern darüber hinaus auch Bezugspunkte brauchen, und die in ihrem Herzen ein tiefes Verlangen nach der Wahrheit hegen und den Wunsch haben, Gott zu begegnen. Insbesondere die christlich orientierten Universitäten sollen Orte des Zeugnisses sein, von denen die Neuevangelisierung ausstrahlt. Sie sollten sich ernsthaft darum bemühen, im akademischen Bereich zum sozialen, kulturellen und menschlichen Fortschritt beizutragen und darüber hinaus den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern und dem Beitrag, den die internationalen Studenten leisten können, Wertschätzung entgegenzu-

bringen. Wenn sie echten Zeugen des Evangeliums und Vorbildern christlichen Lebens begegnen, wird es sie anspornen, selbst zu Handlungsträgern der Neuevangelisierung zu werden.

Liebe Freunde, bitten wir um die Fürsprache Marias, „*Unsere Liebe Frau vom Weg*“, auf dass die freudige Verkündigung des Heils Jesu Christi Hoffnung bringe in die Herzen derer, die auf den Straßen der Welt unterwegs sind. Allen sichere ich mein Gebet zu und erteile ihnen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 21. September 2011

Benedictus PP XVI

Erlass zur Ergänzung des „Gesetzes zur Neuordnung des Pfründewesens in der Diözese Regensburg“

Am 30. September 1986 wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1986 vom Bischof von Regensburg das „Gesetz zur Neuordnung des Pfründewesens in der Diözese Regensburg“ (im Folgenden: KiPfrWG) nach Inkrafttreten des CIC 1983 erlassen (Amtsblatt für die Diözese Regensburg 1986, 101-103). Auf der Grundlage dieses Gesetzes trifft die „Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayer. (Erz-)Diözesen (=KiStiftO) in der Fassung vom 01. Januar 2012 im Dritten Abschnitt (Art. 35-37) entsprechende Anordnungen zur „Vertretung und Verwaltung der Pfründestiftungen“ (Amtsblatt für die Diözese Regensburg 2012, 29-35). Das KiPfrWG und die KiStiftO betrachten jene Fälle, in denen „Pfründeinhaber“ (Pfarrer und andere Pfründeinhaber im Sinne des § 3 Abs. 2 bzw. § 4 Abs. 1 KiPfrWG) in den Gebrauch, vor allem aber in die Verwaltung und Vertretung der Pfründe eingewiesen werden.

In neuerer Zeit werden jedoch häufig Pfarradministratoren nach can. 539 und 540 CIC nicht nur vertretungsweise, sondern auf unbestimmte Zeit mit der Seelsorge und Verwaltung einer Pfarrei beauftragt; sie haben in der Regel dieselben Rechte und Pflichten wie der Pfarrer (can. 540 CIC), werden jedoch mit ihrer Ernennung nicht zum Amtsinhaber des Pfarramtes und somit auch nicht Pfründeinhaber. Andererseits bedürfen die Pfründestiftungen ohne Pfründeinhaber ebenfalls der Verwaltung und gesetzlichen Vertretung. Ferner mehren sich die Fälle, in denen einem Priester mehrere zu einer Seelsorgeeinheit zusammengeschlossene Pfarreien als Pfarrer übertragen werden (can. 526 § 1, 2. HS CIC).

Daher erschien es nun angezeigt, Teile des KiPfrWG einer Revision zu unterziehen und sie gleichzeitig auch an diese Veränderungen anzupassen.

Das Gesetz zur Neuordnung des Pfründewesens (KiPfrWG) vom 1. Oktober 1986 wird wie folgt ergänzt bzw. geändert:

1. In § 5 wird folgender neuer Absatz 3 eingefügt:

„Dem Pfarradministrator wird mit der Ernennung das freie Wohnrecht im Pfründegebäude als Dienstsitz nach Maßgabe dieses Gesetzes zugewiesen, nicht aber der Bezug der Erträge der Pfründe. Eine Einweisung in den Gebrauch der Pfründe nach Abs. 1) erfolgt nicht. Auf ihn finden die Regelungen des § 6 KiPfrWG Anwendung.“

2. In § 5 wird folgender neuer Absatz 4 eingefügt:

„Wenn kein Pfründeinhaber bestellt ist, fließen die Erträge der Pfründe der Diözese zu.“

3. In § 7 Absatz 1 wird folgender neuer Buchstabe c eingefügt:

„In den Fällen des § 9 Abs. 3 S. 2 und § 9 Abs. 3a die kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde.“

4. In § 7 wird folgender neuer Absatz 5 eingefügt:

„Durch die kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde wird der Pfarradministrator durch eigenen Rechtsakt zur Vertretung der Pfründestiftung bevollmächtigt. In diesem Falle gelten für ihn die Regelungen des § 7 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 sowie die einschlägige Vorschrift des Art. 35 KiStiftO. Die Verwaltung gemäß § 8 Abs. 1a und die Vertretung können nur in einem einheitlichen Rechtsakt übertragen werden.“

5. In § 8 wird ein neuer Absatz 1a eingefügt:

„Durch die kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde wird dem Pfarradministrator im Rahmen des Rechtsakts gemäß § 7 Abs. 5 die Verwaltung der Pfründestiftung übertragen. Für die Verwaltung gelten die Regelungen des § 7 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 sowie die einschlägigen Vorschriften der Art. 36-37 KiStiftO.“

6. In § 8 wird folgender neuer Absatz 4 eingefügt:

„In Fällen, in denen ein Vertreter gemäß § 9 Abs. 3 und § 9 Abs.3a bestellt ist, erfolgt die Verwaltung der Pfründeinnahmen und Pfründausgaben durch die kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde.“

7. In § 9 Absatz 2 werden nach dem Wort „Anweisungen“ ein Komma und im Anschluss die Worte „Durchführungsbestimmungen und Verwaltungsrichtlinien“ eingefügt.

8. In § 9 wird folgender neuer Absatz 3a eingefügt:

„In Fällen einer Vakanz einer Pfarrei und des Fehlens eines Pfründehabers verwaltet und vertritt die kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde die Pfründestiftung. Durch eigenen Rechtsakt kann sie einen Verwalter und Vertreter (z.B. Pfarradministrator) bestellen.“

Diese Änderungen treten zum 01. August 2012 in Kraft.

Regensburg, den 27. Juli 2012



Diözesanadministrator

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2012

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!
Am nächsten Sonntag begehen wir den Caritas-Sonntag 2012. Er erinnert uns an die soziale Verantwortung, die wir als Christen im besonderen Maße haben.

Armut macht krank – auf diesen Zusammenhang macht die Caritas in diesem Jahr aufmerksam. Die Zahlen sprechen für sich. Eine arme Frau lebt im Durchschnitt acht Jahre kürzer als eine Frau aus der oberen Einkommensgruppe. Bei Männern sind es sogar elf Jahre. Schlechte Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Stress durch Existenzsorgen, mangelnde Erholung und ein geringer ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein sind die Hintergründe.

Unser Gesundheitssystem ist gut, es erreicht aber die Ärmsten der Armen oft nicht. Obdachlose Menschen brauchen Straßenambulanzen. Asylbewerber und ihre Familien, von denen viele über mehrere Jahre in unserem Land leben, brauchen einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitssystem und nicht nur eine medizinische Notversorgung. Dafür setzt sich die Caritas ein.

Das Evangelium ermuntert uns, in der Begegnung mit notleidenden, trauernden und enttäuschten Menschen Jesu Beispiel zu folgen. Das ist nicht immer einfach. Wenn wir uns aber auf den Weg machen, werden auch wir selbst beschenkt. Unser Blick weitet sich und die Erfahrungen lassen uns erkennen, was im Leben wesentlich ist.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Schon jetzt danken wir Ihnen dafür.

Würzburg, den 25. Juni 2012

Für das Bistum Regensburg



Dr. Wilhelm Gegenfurtner
Diözesanadministrator

Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 30. September, auch am Vorabend, in allen Gottesdiensten verlesen werden.

Das Bischöfliche Generalvikariat

Orientierungspunkte für die Jugendpastoral im Bistum Regensburg

Im Jahr 1995 wurde ein Kirchlicher Jugendplan in Kraft gesetzt, der aus zwei Teilen bestand: den „Leitlinien zur Jugendpastoral“ der deutschen Bischöfe (Teil A) und dem „Pastoralplan für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese Regensburg“ (Teil B). Dieser Teil B wird nun durch die „Orientierungspunkte für die Jugendpastoral“ ersetzt, die Bischof Gerhard Ludwig am 20.06.2012 gut geheißen hat. Gemäß den „Leitlinien zur Jugendpastoral“ der deutschen Bischöfe stellen sie die „verbindliche pastorale Richtlinie“ dar. Der Teil B des Kirchlichen Jugendplanes von 1995 ist gleichzeitig außer Kraft gesetzt worden.

Die „Orientierungspunkte zur Jugendpastoral“ können beim Bischöflichen Jugendamt angefordert werden.

Schematismus 2012

Aufgrund der Sedisvakanz wird der Druck des neuen Schematismus bis zur Ernennung eines neuen Bischofs verschoben.

Sitzung des Diözesan-Bauausschusses

Die nächste Sitzung des Diözesan-Bauausschusses findet am Freitag, 26. Oktober 2012 um 9.00 Uhr statt.

Gesuche und Vorlagen für diese Sitzung sind bis zum 28. September 2012 beim Bischöflichen Baureferat einzureichen.

Später eingehende Projekte können in dieser Sitzung nicht behandelt werden.

Wahl der Vertreter/innen der angestellten Lehrer/innen in der Bayer. Regional-KODA im Jahr 2013; hier: Schulträgerverzeichnis der Bayerischen (Erz-)Diözesen

Die Vertreter der Lehrer in der Bayerischen Regional-KODA werden vom wahlberechtigten Lehrpersonal der Anstellungsträger gewählt, die in dem vom Katholischen Schulwerk in Bayern für die bayerischen (Erz-)Diözesen erstellten Verzeichnis aufgeführt sind.

Diözese Augsburg

Schulwerk der Diözese Augsburg
St.-Josefskongregation Ursberg

Erzdiözese Bamberg

Erzdiözese Bamberg
Theresianum gGmbH
Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen in Bamberg (als Träger der Mädchenrealschule Volkach [Diözese Würzburg])

Diözese Eichstätt

Diözese Eichstätt
Berufliche Schulen Haus St. Marien gGmbH
Trägerverein für die Freie Katholische Volksschule im Haus St. Marien Neumarkt i.d.Opf. e.V.
Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Ingolstadt

Erzdiözese München und Freising

Erzdiözese München und Freising
Benediktinerabtei Ettal
Benediktinerabtei Schäftlarn
Erzbischöfliches Spätberufenenseminar St. Matthias Wolfratshausen-Waldram
Provinzialat der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau

Diözese Passau

Diözese Passau
Marienschulstiftung Fürstenzell
Abt-Joscio-Schulwerk Niederaltaich e.V.
Maria-Ward-Schulstiftung Passau
Benediktinerabtei Schweiklberg
Benediktinerinnen der Anbetung
Benediktinerabtei St. Mauritius Niederaltaich
Maria-Ward-Mädchenvolksschule e.V. Heiligenstatt

Diözese Regensburg

Stiftung Regensburger Domspatzen
Ordensgemeinschaft d. A. Franziskanerinnen Malersdorf
Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen
Ursulinen-Schulstiftung Straubing
Abtei der Benediktiner in Rohr
Kloster der Dominikanerinnen St. Maria an der Isar
Kloster der Franziskanerinnen St. Joseph Aiterhofen
Benediktinerabtei Metten
Schulstiftung Seligenthal
Schulstiftung der Diözese Regensburg

Diözese Würzburg

Diözese Würzburg
Benediktinerabtei Münsterschwarzach
Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz
Maria-Ward-Stiftung Aschaffenburg
Konvent der Ursulinen - Kloster Würzburg

Diözesan-Nachrichten

Päpstliche Auszeichnungen:

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat im Rahmen der Pontifikalvesper zum Hochfest Christi Himmelfahrt Domkapitular Bernhard **Piendl** die Ernennungsurkunde zum „Päpstlichen Ehrenprälat“ überreicht.

Ernennung zum Regionaldekan:

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** Pfarrer Manfred **Strigl** zum Regionaldekan der Region Tirschenreuth-Wunsiedel berufen.

Ernennungen zum Dekan:

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** unter Würdigung des Vorschlags aus dem Dekanat für die Dauer von 5 Jahren Pfarrer Johann **Klier**, Selb-Herz Jesu, zum Dekan des Dekanats Kemnath-Wunsiedel ernannt.

Stellenbesetzungen 2012

1. Pfarrverleihungen:

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** folgende Pfarrei verliehen:

die Pfarrei **Kümmersbruck**-St. Antonius Abb. im Dekanat Amberg-Ensdorf an Pfarrer Wolfgang **Bauer**;

die Pfarrei **Regensburg-St. Josef (Reinhausen)** im Dekanat Regensburg an Pfarrer Josef **Eichinger**;

die Pfarrei **Regensburg-St. Emmeram** im Dekanat Regensburg an Pfarrer Roman **Gerl**;

die Pfarrei **Parsberg**-St. Andreas mit Benefizium Willenhofen im Dekanat Laaber an Pfarrer Thomas **Günther**;

die Pfarrei **Leiblfing**-Mariä Himmelfahrt mit Expositur Schwimmbach und den Benefizien Hailing und Hankofen im Dekanat Geiselhöring an Pfarrer Leo **Heinrich**;

die Pfarrei **Schwarzenfeld**-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Nabburg an Pfarrer Johann **Hofmann**;

die Pfarrei **Regensburg-St. Albertus Magnus** im Dekanat Regensburg an Pfarrer Sigmund **Humbs**;

die Pfarrei **Tegernheim**-Mariä Verkündigung im Dekanat Donaustauf an Pfarrer Andrzej **Kuniszewski**;

die Pfarrei **Hainsacker**-St. Ägidius im Dekanat Regenstauf an Direktor Markus **Lettner**;

die Pfarrei **Nabburg**-St. Johann im Dekanat Nabburg an Pfarrer Hannes **Lorenz**;

die Pfarreien **Pressath**-St. Georg und **Schwarzenbach**-St. Anton im Dekanat Neustadt/WN an Pfarrer Edmund **Prechtl**;

die Pfarreien **Teunz**-St. Lambert und **Niedermurach**-St. Martin im Dekanat Neunburg-Oberviechtach an Pfarrer Herbert **Rösl**;

die Pfarrei **Adlkofen**-St. Thomas im Dekanat Landshut-Altheim an Direktor Johann **Schober**;

die Pfarrei **Nittenau**-Mariä Geburt im Dekanat Schwandorf an Pfarrer Adolf **Schöls**;

die Pfarreien **Kelheimwinzer**-St. Jakob und **Kapfelberg**-Maria Immaculata im Dekanat Kelheim an Pfarrer Fritz **Teetz**;

die Pfarreien **Bodenwöhr**-St. Barbara und **Alten- und Neuenschwand**-St. Bartholomäus im Dekanat Schwandorf an Pfarrer Johann **Trescher**;

die Pfarreien **Elsendorf**-Maria Immaculata und **Appersdorf**-St. Peter im Dekanat Abensberg-Mainburg an Pfarrer Albert **Vogl**;

die Pfarreien **Saal a.d. Donau**-Christkönig und **Teuerting**-St. Oswald im Dekanat Kelheim an Pfarrer Anderas **Weiß**.

2. Pfarradministratoren:

2.1. Als Pfarradministrator mit dem persönlichen Titel „Pfarrer“ wurden mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Michael **Alkofer**, Regensburg (Reinhausen)-St. Josef, in die Pfarrei **Regensburg-St. Georg (Schwabelweis)** im Dekanat Regensburg;

Michael **Hirmer**, Abensberg-Pullach, in die Pfarrei **Teublitz**-Herz Jesu mit Expositur-Saltendorf im Dekanat Schwandorf;

Hans-Jürgen **Koller**, Riekofen-Schönach, in die Pfarrei **Atting**-Mariä Himmelfahrt mit Expositur Rain im Dekanat Straubing;

Jürgen **Lehnen**, March, in die Pfarreiengemeinschaft **Brennberg**-St. Rupert, **Altenthann**-St. Nikolaus und **Frauenzell**-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Donaustauf;

Tobias **Magerl**, Kösching-Kasing, in die Pfarreiengemeinschaft **Teisnach**-St. Margareta und **Patersdorf**-St. Martin im Dekanat Viechtach;

Markus **Meier**, Waldsassen, in die Pfarreiengemeinschaft **Kelheim-St. Pius** und **Kelheim-Affecking**-Hl. Kreuz im Dekanat Kelheim;

Franz **Menzl**, Erzdiözese München-Freising, in die Pfarrei **Mengkofen**-Mariä Verkündigung mit Expositur Hüttenkofen und Benefizium Tunzenberg im Dekanat Dingolfing;

Stefan **Prunhuber**, Mainburg-Oberempfenbach, in die Pfarrei **Arzberg**-Maria Immaculata im Dekanat Kemnath-Wunsiedel;

Stephan **Rödl**, Landshut, in die Pfarrei **Auloh**-St. Vinzenz v. Paul im Dekanat Landshut-Altheim;

Markus **Urban**, Straubing, in die Pfarreiengemeinschaft **Schwarzhofen**-Maria vom Siege und **Dieterskirchen**-St. Ulrich im Dekanat Neunburg-Oberviechtach;

Hans-Jürgen **Zeitler**, Neunburg v.W., in die Pfarreiengemeinschaft **Hohenburg**-St. Jakob, **Allersburg**-St. Michael und **Adertshausen**-St. Peter im Dekanat Amberg-Ensdorf;

2.2. Als Pfarradministrator wurden mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Alexander **Alevenathodukayil**, Tegernbach, in die Pfarrei **March-St. Peter und Paul** im Dekanat Viechtach;

Walter **Csar** CRV, München, in die Pfarrei **Herrnwahlthann-St. Andreas** mit Benefizium Schneidhart im Dekanat Kelheim;

Johann **Fröhler**, Regensburg(Reinhausen)-St. Josef, in die Pfarrei **Regensburg-St. Michael (Keilberg)** im Dekanat Regensburg;

P. Paul **Gnalian** V.C., Rimbach-Grafenwiesen, in die Pfarrei **Egglkofen-Mariä Himmelfahrt** mit Expositur Wiesbach im Dekanat Vilsbiburg;

Dr. Mathew **Luka**, Pondorf, in die Pfarreiengemeinschaft **Schamhaupten-St. Georg, Pondorf-St. Peter und Paul** und **Wolfsbuch-St. Andreas** im Dekanat Pförring;

P. Dr. James **Mudakodil** V.C., Mockersdorf, in die Pfarreiengemeinschaft **Krummennaab-Mariä Himmelfahrt** und **Premenreuth-Mariä Himmelfahrt** im Dekanat Tirschenreuth;

P. Joy **Munduplackal** CST, Mengkofen, in die Pfarreiengemeinschaft **Nagel-Maria Rosenkranzkönigin** und **Brand/Opf.-Herz Jesu** im Dekanat Kemnath-Wunsiedel;

P. Benedikt **Röder** OPraem, Speinshart, in die Pfarrei **Kirchentumbach-Mariä Himmelfahrt** (mit Wohnsitz im Pfarrhaus Kirchenthumbach) im Dekanat Neustadt/WN;

Pennoraj **Tharmakkan**, Eslarn, in die Pfarrei **Parkstein-St. Pankratius** mit Expositur Kirchendenreuth im Dekanat Neustadt/WN;

P. Jaison **Thomas** OSH, Kirchenpingarten-Weidenberg, in die Pfarrei **Pirk-Auferstehung Christi** im Dekanat Weiden;

P. Thomas **Wieczorek** OSPPE, Mainburg, in die Pfarreiengemeinschaft **Großgundertshausen-Hl. Kreuz** und **Volkenschwand-St. Ägidius** im Dekanat Abensberg-Mainburg;

2.3. Als Pfarradministrator wurde mit Wirkung zum **01.10.2012** oberhirtlich angewiesen:

P. Marian **Lukomski** OFM Conv., Dingolfing, in die Pfarrei **Loiching-St. Peter und Paul** mit Expositur Wendelskirchen im Dekanat Dingolfing.

3. Zusätzliche Pfarradministrationen:

Mit Wirkung vom **01.09.2012** wurden oberhirtlich angewiesen:

Ludwig **Gradl**, Amberg-Hl. Dreifaltigkeit, zusätzlich in die Pfarrei **Amberg-Hl. Familie** im Dekanat Amberg-Ensdorf;

Sven **Grillmeier**, Kirchenlaibach, zusätzlich in die Pfarrei **Mockersdorf-St. Michael** im Dekanat Kemnath-Wunsiedel;

P. Dariusz **Michalczyk** OSPPE, zusätzlich in die Pfarrei **Tegernbach-Mariä Himmelfahrt** im Dekanat Geisenfeld;

Adam **Nieciecki**, Weiherhammer, zusätzlich in die Pfarrei **Kohlberg-Herz Jesu** im Dekanat Weiden;

P. Joseph **Santhappan** MSFS, Mamming, zusätzlich in die Pfarrei **Niederhöcking-St. Martin** im Dekanat Frontenhausen-Pilsting;

Dr. Stanislaus **Slabon**, Michelsneukirchen, zusätzlich in die Pfarrei **Schorndorf-Maria Immaculata** im Dekanat Roding.

4. Kapläne:

4.1. Anweisung der Kapläne:

Als Kaplan wurden mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Kaplan Johannes **Elberskirch**, Sulzbach-Rosenberg, in die Pfarrei **Landshut-St. Nikola** im Dekanat Landshut-Altheim;

Kaplan Stefan **Haimerl**, Nittenau, in die Pfarrei **Mitterteich-St. Jakob** mit Expositur Steinmühle im Dekanat Tirschenreuth;

Kaplan Christian **Preitschaft**, Mitterteich, in die Pfarrei **Straubing-St. Josef** im Dekanat Straubing;

Kaplan Dirk Josef **Rolland**, Neustadt/Donau, in die Pfarreiengemeinschaft **Mainburg-Maria Immaculata** und **Oberempfenbach-St. Andreas** im Dekanat Abensberg-Mainburg;

Kaplan Wolfgang **Schillinger**, Furth im Wald, in die Pfarreiengemeinschaft **Abensberg-St. Barbara** und **Pullach-St. Nikolaus** mit dem Benefizium Sandharlanden im Dekanat Abensberg-Mainburg;

Kaplan Martin **Schöpf**, Tirschenreuth, in die Pfarrei **Furth im Wald-Mariä Himmelfahrt** mit Benefizium Ränkam im Dekanat Cham;

4.2. Anweisung der Neupriester:

Als Kapläne wurden mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Franz **Becher** in die Pfarrei **Sulzbach-Rosenberg-St. Marien** im Dekanat Sulzbach-Hirschau;

Paul **Gebendorfer** in die Pfarreiengemeinschaft **Kösching-Mariä Himmelfahrt** und **Kasing-St. Martin** im Dekanat Pförring;

Wilhelm **Karsten** in die Pfarreiengemeinschaft **Neustadt/Donau-St. Laurentius** und **Mühlhausen-St. Vitus** im Dekanat Abensberg-Mainburg;

Thomas **Kohlhepp** in die Pfarreiengemeinschaft **Amberg-Hl. Dreifaltigkeit** mit dem Benefizium Paulsdorf und **Amberg-Hl. Familie** im Dekanat Amberg-Ensdorf;

Maximilian **Roeb** in die Pfarrei **Tirschenreuth-Mariä Himmelfahrt** im Dekanat Tirschenreuth.

5. Pfarrvikare:

5.1. Mit Wirkung vom **01.08.2012** wurde oberhirtlich angewiesen:

P. Wojciech **Kordas** OFM Conv., Usbekistan, für die Klosterkirche **Neustadt/WN-St. Felix** im Dekanat Neustadt/WN;

P. Pawel **Salomon** OFM Conv., Parkstein, für die Pfarreiengemeinschaft **Schwarzach-St. Martin** und

Perasdorf-St. Laurentius (mit Wohnsitz im Kloster Bogenberg) im Dekanat Bogenberg-Pondorf;

5.2. Mit Wirkung vom **01.09.2012** wurden oberhirtlich angewiesen:

P. Dr. Alexander Izuchukwu **Abasili** SMMM, Belgien, in die Pfarreiengemeinschaft **Riekofen**-St. Johannes und **Schönach**-St. Martin mit den Benefizien Dengling und Mötzing mit Wohnsitz in Schönach im Dekanat Alteglofsheim-Schierling;

Jörg-Dominik **Beckmann**, Berlin, in die Pfarreiengemeinschaft **Michelsneukirchen**-St. Michael mit Benefizium Dörfling und **Schorndorf**-Maria Immaculata mit Wohnsitz im Pfarrhaus Schorndorf im Dekanat Roding;

Dr. Peter **Chettaniyil**, Indien, in die Pfarreiengemeinschaft **Rimbach**-St. Michael und **Grafenwiesen**-Hl. Dreifaltigkeit mit Expositur Zenching mit Wohnsitz in Grafenwiesen im Dekanat Kötzing;

Andreas **Hörbe**, Wörth/Donau, in die Pfarrei **Nitte**-**nau**-Mariä Geburt im Dekanat Schwandorf;

P. Johnson Thomas **Kattayil** V.C., Fuchsmühl-Friedenfels, in die Pfarrei **Wackersdorf**-St. Stephan im Dekanat Schwandorf;

Thomas **Marottinilkunnathil**, Indien, in die Pfarreiengemeinschaft **Kirchenpingarten**-St. Jakobus d. Ä. und **Weidenberg**-St. Michael mit Wohnsitz in Weidenberg im Dekanat Kemnath-Wunsiedel;

P. Tom Thomas **Mulanjanany** V.C., Berlin, in die Pfarrei **Waldsassen**-St. Johann im Dekanat Tirschenreuth;

P. Tejo Thomas **Mundackal** V.C., Pfreimd, in die Pfarreiengemeinschaft **Fuchsmühl**-Maria Hilf und **Friedenfels**-Maria Immaculata im Dekanat Tirschenreuth;

P. James Azhakedath **Philip** V.C., Indien, in die Pfarrei **Neunburg vorm Wald**-St. Josef im Dekanat Neunburg-Oberviechtach;

P. Thomas **Pullomparambil Varghese** V.C., Indien, in die Pfarrei **Pfreimd**-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Nabburg;

P. Georgekutty **Thomas** MCBS, Neustadt/Donau, in die Pfarrei **Regensburg-St. Josef (Reinhausen)** im Dekanat Regensburg;

P. Marek **Dzodz** OSPPE, Mainburg, an die Klosterkirche **Mainburg-St. Salvator** im Dekanat Abensberg-Mainburg und zur Mithilfe in die Pfarreiengemeinschaft **Rudelzhausen**-Mariä Himmelfahrt und **Tegernbach**-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Geisenfeld und zur Mithilfe in die Pfarreiengemeinschaft **Elsendorf**-Maria Immaculata und **Appersdorf**-St. Peter im Dekanat Abensberg-Mainburg;

P. Lukas **Wroblewski** OSPPE, Erding, in die Pfarreiengemeinschaft **Pfeffenhausen**-St. Martin, **Niederhornbach**-St. Laurentius, **Pfaffendorf**-Mariä Opferung und **Rainertshausen**-St. Erhard im Dekanat Rottenburg;

5.3. Als Pfarrvikar wurde mit Wirkung zum **01.10.2012** oberhirtlich angewiesen:

P. Marius **Bykowski** OFM Conv., Höslwang, zur Aushilfe im **Dekanat Dingolfing** und zur Mithilfe in der **Klosterkirche Dingolfing** und im **Krankenhaus Dingolfing** im Dekanat Dingolfing;

5.4. Als nebenamtlicher Pfarrvikar wurde mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Stefan **Wissel**, Kolping-Diözesanpräses, für die Pfarreiengemeinschaft **Bernhardswald**-St. Bernhard, **Lambertsneukirchen**-St. Lambert und **Pettenreuth**-Mariä Himmelfahrt (mit Wohnsitz im Pfarrhaus Pettenreuth) im Dekanat Donaustauf;

6. Pfarrvikare zur besonderen Verwendung im Bistum:

6.1. Als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum wurden mit Wirkung zum **01.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Joseph **Kokkoth**, Indien, in die Pfarrei **Neustadt/Donau**-St. Laurentius und **Mühlhausen**-St. Vitus (mit Wohnsitz in Neustadt/Donau) im Dekanat Abensberg-Mainburg;

P. Alex Mathew **Thekkekutt** MCBS, Indien, in die Pfarrei **Dingolfing-St. Josef** im Dekanat Dingolfing;

6.2. Als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum wurde mit Wirkung zum **15.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Benny Joseph **Kochumundammalayil**, Indien, in die Pfarrei **Eslarn**-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Leuchtenberg;

6.3. Als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum wurde mit Wirkung zum **20.09.2012** oberhirtlich angewiesen:

Dr. Novatus Silvery **Mrighwa**, Tansania, in die Pfarrei **Hemau**-St. Johannes im Dekanat Laaber;

6.4. Als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum wurde mit Wirkung zum **01.10.2012** oberhirtlich angewiesen:

Dr. Abraham **Nellickal Mathew**, Indien, in die Pfarrei **Ottering**-St. Johannes mit Wohnsitz in Dornwang im Dekanat Dingolfing;

7. Anweisung der Ständigen Diakone:

7.1. Mit Wirkung zum **01.09.2012** wurde als Ständiger Diakon im Hauptberuf (Pfarrlicher Dienst) oberhirtlich angewiesen:

Dr. Stefan **Oana**, München, in die Pfarreiengemeinschaft **Chamerau**-St. Peter und Paul und **Runding**-St. Andreas im Dekanat Cham;

7.2. Mit Wirkung zum **01.09.2012** wurde als Ständiger Diakon im Hauptberuf (Kategorialer Dienst) oberhirtlich angewiesen:

Theo **Margeth** als Seelsorger im Bezirkskrankenhaus Wöllershof im Dekanat Neustadt/WN und zur

Mitarbeit in der Militärseelsorge Weiden im Dekanat Weiden.

8. Sonstige Anweisungen und Ernennungen:

8.1. Mit Wirkung zum **01.08.2012** wurde oberhirtlich angewiesen:

P. Witold **Zorawowicz** OFM Conv., Ratingen, als Wallfahrtseelsorger für die Wallfahrtskirche **Bogenberg-Hl. Kreuz/Mariä Himmelfahrt** im Dekanat Bogenberg-Pondorf und zur Mithilfe im Dekanat;

8.2. Mit Wirkung zum **15.08.2012** wurde oberhirtlich angewiesen:

P. Joachim **Rathgeber** SDB, München, als Rector ecclesiae und Wallfahrtsdirektor für die **Wallfahrtskirche Vilsbiburg-Maria Hilf** im Dekanat Vilsbiburg;

8.3. Mit Wirkung zum **01.09.2012** wurden oberhirtlich angewiesen:

Irudayaraj **Devadass**, Kaltenbrunn, zusätzlich zur verbindlichen seelsorglichen Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft **Weierhammer-Hl. Familie und Kohlberg-Herz Jesu** im Dekanat Weiden; Klaus **Lettnner**, Kostenz, zur seelsorglichen Mithilfe in der Pfarrei **Straubing-St. Jakob** mit Expositur Sossau im Dekanat Straubing;

8.4. Mit Wirkung zum **01.10.2012** wurde oberhirtlich angewiesen:

Caritasdirektor Dr. Roland **Batz** zusätzlich zur seelsorglichen Mithilfe in der Pfarrei **Regensburg-St. Konrad** im Dekanat Regensburg.

9. Freistellungen:

Zum **01.09.2012** wurden oberhirtlich freigestellt: Georg **Bäumli**, Elsendorf-Appersdorf, für die Militärseelsorge; Michael **Schreyer**, Pirk, zum Eintritt in die Kartause Marienau; Eugen **Wismeth**, Bolivien, um weitere 5 Jahre für die Missionsarbeit in Bolivien;

10. Entpflichtungen:

10.1. Oberhirtlich entpflichtet wurden zum **01.09.2012**:

Jakob **Eder**, Erzdiözese München-Freising, aus Altersgründen vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarrei **Parkstein-St. Pankratius** mit Expositur Kirchendemenreuth im Dekanat Neustadt/WN; P. Dr. Philip **Iwanowski** OSPPE vom Dienst als Pfarrvikar für die Pfarreiengemeinschaft **Pfeffenhausen-St. Martin, Niederhornbach-St. Laurentius, Pfaffendorf-Mariä Opferung** und **Rainertshausen-St. Erhard** im Dekanat Rottenburg; P. Joby **Kallungal** V.C. vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarreiengemeinschaft **Krummen-**

naab-Mariä Himmelfahrt und **Premenreuth-Mariä Himmelfahrt** im Dekanat Tirschenreuth; P. Paul **Kalarickal** V.C. vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarrei **Egglkofen-Mariä Himmelfahrt** mit Expositur Wiesbach im Dekanat Vilsbiburg; P. Josef **Koscielny** OSPPE vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarreiengemeinschaft **Großgundertshausen-Hl. Kreuz** und **Volkenschwand-St. Ägidius** im Dekanat Abensberg-Mainburg; Dr. Joseph **Thalachirakuzhy** vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarreiengemeinschaft **Hohenburg-St. Jakob, Adertshausen-St. Peter** und **Allersburg-St. Michael** im Dekanat Amberg-Ensdorf;

11.2. Oberhirtlich entpflichtet wurde zum **01.10.2012**: P. Slawomir **Gluchowski** OFM Conv. vom Dienst als Pfarradministrator für die Pfarrei **Loiching-St. Peter und Paul** mit Expositur Wendelskirchen im Dekanat Dingolfing.

11. Ruhestand:

11.1. Resignationen – Ruhestand: Oberhirtlich genehmigt wurde die Resignation und Versetzung in den Ruhestand zum **01.09.2012** von: Pfarrer Konrad **Beierl** auf die Pfarrei Kirchenthumbach-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Neustadt/WN; Pfarrer Ludwig **Bock** auf die Pfarrei Pressath-St. Georg und Schwarzenbach-St. Anton im Dekanat Neustadt/WN; Pfarrer Jakob **Egler** auf die Pfarrei Regensburg (Schwabelweis)-St. Georg im Dekanat Regensburg; Pfarrer Georg **Forster** auf die Pfarrei Adlkofen-St. Thomas im Dekanat Landshut-Altheim; Pfarrer Josef **Frey** auf die Pfarrei Schamhaupten-St. Georg, Pondorf-St. Peter und Paul und Wolfsbuch-St. Andreas im Dekanat Pförring; Pfarrer Konrad **Friedrich** auf die Pfarrei Bodenwöhr-St. Barbara im Dekanat Schwandorf; Pfarrer Ambros **Fröhlich** auf die Pfarrei Schorndorf-Maria Immaculata im Dekanat Roding; Pfarrer Klaus-Dieter **Geuer** auf die Pfarrei Arzberg-Maria Immaculata im Dekanat Kemnath-Wunsiedel; Pfarrer Peter **Kubis** auf die Pfarrei Regensburg(Keilberg)-St. Michael im Dekanat Regensburg; Pfarrer Wilhelm **Pitschmann** auf die Pfarrei Auloh-St. Vinzenz v. Paul im Dekanat Landshut-Altheim; Pfarrer Johann **Schächtl** auf die Pfarrei Parsberg-St. Anderas mit Benefizium Willenhofen im Dekanat Laaber; Pfarrer Josef **Schiedermeier** auf die Pfarrei Nittenau-Mariä Geburt im Dekanat Schwandorf; Pfarrer Andreas **Schlagenhauser** auf die Pfarrei Kohlberg-Herz Jesu im Dekanat Weiden; Pfarrer Helmut **Süß** auf die Pfarrei Kümmerbruck-St. Antonius Abb. im Dekanat Amberg-Ensdorf; Pfarrer Robert **Thummerer** auf die Pfarrei Regensburg-St. Emmeram im Dekanat Regensburg.

Beauftragungen-Ernennungen-Bestätigungen-Berufungen:

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** Pfarrer Manfred **Strigl** zum Direktor im Diözesan-Exerzitienhaus Johannisthal ernannt. Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** Pfarrer Stefan **Wissel**, Leiblfing, zum Diözesanpräses des Kolpingwerkes Diözesanverband Regensburg ernannt.

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung vom **01.09.2012** Kaplan Gerhard **Pöpperl**, Amberg-Hl. Dreifaltigkeit, zum Direktor der Diözesanstelle Berufungspastoral im Bistum Regensburg und zum Präfekten im Priesterseminar St. Wolfgang in Regensburg ernannt.

Mit Wirkung vom **08.05.2012** wurde die Wahl von Kaplan Klaus **Beck**, Landshut-St. Wolfgang, als BDKJ-Kreisseelsorger des BDKJ-Kreisverbandes Landshut-Stadt bestätigt; zugleich wurde Kaplan Klaus **Beck** zum Stadtjugendseelsorger der Stadt Landshut ernannt.

Mit Wirkung vom **01.05.2012** wurde Konrad **Jocher**, Offenberg, zum Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Deggendorf-Plattling ernannt.

Mit Wirkung vom **03.05.2012** ist die Koordination des Werkes „Wachet und Betet“ an die Hauptabteilung **Orden und Geistliche Gemeinschaften** übertragen worden.

Mit Wirkung vom **01.07.2012** wurde Frau Sandra **Jarzombek**, Personalreferentin, zur leitenden Angestellten im Sinne des § 3 Abs. 2 MAVO ernannt.

Berufung zur/m Kirchlichen Schulbeauftragten:

Bischof Gerhard Ludwig Müller hat gemäß Art. II (1) der Dienstordnung des Kirchlichen Schulbeauftragten im Bistum Regensburg vom 17. April 2012 folgende Religionslehrerinnen und -lehrer für fünf Jahre in das Amt des Kirchlichen Schulbeauftragten berufen:

Religionslehrer i.K. Ferdinand **Holler**, Schmidmühlen, für die Dekanate Amberg-Ensdorf und Sulzbach-Hirschau;

Religionslehrerin i.K. Birgit **Wallner**, Cham, für die Dekanate Cham, Roding und Kötzing;

Religionslehrer i.K. Andreas **Dieterle**, Windberg, für die Dekanate Deggendorf-Plattling und Viechtach; Religionslehrer i.K. Rudolf **Tuscher**, Abensberg, für die Dekanate Abensberg-Mainburg, Geisenfeld, Kelheim und Pförring;

Religionslehrer i.K. Wolfgang **Wenninger**, Weng, für die Dekanate Dingolfing, Eggenfelden, Frontenhausen-Pilsting, Landshut-Altheim, Rottenburg und Vilsbiburg;

Religionslehrer i.K. Martin **Stemp**, Regensburg, für die Dekanate Alteglofsheim-Schierling, Donauaustauf und Regensburg.

Religionslehrerin i.K. Mathilde **Schraml**, Wenzelbach, für die Dekanate Laaber und Regenstein;

Religionslehrerin i.K. Ulrike **Nübler**, Burglengenfeld, für die Dekanate Nabburg, Neunburg-Oberviechtach und Schwandorf;

Religionslehrerin i.K. Brigitte **Penzkofer**, Straubing, für die Dekanate Bogenberg-Pondorf, Geiselhöring und Straubing;

Religionslehrerin i.K. Sabine **Bergler**, Weiden, für die Dekanate Leuchtenberg, Neustadt a.d. Waldnaab und Weiden;

Religionslehrerin i.K. Regina **König**, Marktredwitz, für die Dekanate Kemnath-Wunsiedel und Tirschenreuth.

Entpflichtungen:

Mit Wirkung vom **03.05.2012** wurde Msgr. Thomas **Schmid** von der kommissarischen Leitung des Werkes „Wachet & Betet“ entbunden.

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller hat mit Wirkung zum **01.09.2012** Msgr. Harald **Scharf** als Diözesanpräses des Kolpingwerkes Diözesanverband Regensburg entpflichtet.

Die Resignation von Prälat Hubert **Schöner** als Dekan des Stiftskapitels Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg wurde mit Wirkung vom **10.07.2012** angenommen.

Prälat Michael Fuchs

Ständiger Vertreter des Diözesanadministrators

Notizen

Wohnungsangebote für Ruhestandspriester

Mainburg (Dekanat Abensberg-Mainburg): neu renovierte 72m²-Wohnung im 1. OG mit Küche, 3 Zimmern, Bad/WC, Abstellraum, Keller, Garage oder Stellplatz. Im EG befindet sich die Kaplanswohnung. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur St. Laurentiuskirche und zum Altenheim. Bei Bedarf ist ein späterer Umzug in das Altenheim möglich. Mithilfe in der Seelsorge (z.B. Altenheim) ist erwünscht. Nähere Informationen bei Pfr. Josef Paulus, Mainburg (Telefon 08751-1401)

Essenbach (Dekanat Landshut-Altheim): Caritas Alten- und Pflegeheim „St. Wolfgang“: 80m²-Mansardenwohnung mit großzügigen Gauben im 3. Stock (Aufzug vorhanden) mit 3 Zimmern, Küche, Bad/WC, Gäste-WC, Abstellraum und separatem Hauswirtschaftsraum. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheke am Ort; ca. 10 km nach Landshut.

Mithilfe in der Seelsorge (Alten- und Pflegeheim) ist erwünscht. Nähere Informationen bei Heimleiter Diakon Karl-Heinz Zrenner (Telefon 08703-93440).

Im Herrn sind verschieden

- Am 09. Juni **Fischer** Georg, PfAdm. i.R. für Rottenegg und für Geisenhausen und Kom. in Geisenfeld, 71 Jahre alt
- am 30. Juni **Huber** Josef, StDir. a.D. in Leonberg b. Burglengenfeld, 74 Jahre alt
- am 04. Juli **Guggenberger** Vinzenz, Titularbischof von Abziri, Weihbischof in Regensburg 1972 – 2004, Weihbischof em. in Straubing-St. Peter, Dompropst i.R., Regionaldekan von 1971 – 2003, 83 Jahre alt
- am 04. Juli **Bartmann** Richard, fr. Pfr. von Amberg-Hl. Dreifaltigkeit und Kom. in Weiherhammer, 79 Jahre alt
- am 07. Juli **Böhm** Alois, BGR, fr. Pfr. von Marktleuthen und Kom. in Kirchenthumbach, 86 Jahre alt
- am 08. Juli **Schmid** Karl, BGR, PfAdm. i.R. in Grafenwiesen und Kom. in Waldsassen, 80 Jahre alt
- am 11. Juli **Buchner** Johann, fr. Pfr. von Perkam und Kom. in Bernhardswald, 63 Jahre alt

R.I.P